

Größtes Wohnungsbauprojekt

„Nicht nur in der Bundesrepublik, sondern in ganz Europa sehen die Städteplaner und Wohnungsbauer heute auf Bremen. Vor den Toren der Hansestadt, auf jungfräulichem Baugrund in der Franz-Schütte-Allee, legt der Präsident des Senats, Bürgermeister Wilhelm Kaisen, um 16 Uhr den Grundstein für das bisher größte zusammenhängende Wohnungsbauprojekt im Deutschland der Nachkriegszeit. Die Hammerschläge werden für über tausend Bauarbeiter das Zeichen sein, in die Hände zu spucken und anzufangen. 10000

Wohnungen sollen bis 1960 auf dem annähernd 2,5 Quadratkilometer großen Gelände aus dem Boden wachsen. Es werden zweigeschossige Häuserblocks entstehen, aber auch Turmbauten von 14 und sogar 20 Stockwerken. Die ‚Neue Vahr‘ ist eine Stadt für sich; sie wird von der Gewoba errichtet. Allein die Gewoba wird hier rund 250 Millionen DM investieren. Das ist etwa der gleiche Betrag, den Bremen bisher für den Wiederaufbau seiner Häfen auf gewendet hat...“

(9. Mai 1957)